



Stiftung Mercator

Förderrichtlinien

1. Anwendungsbereich

1.1 Diese Förderrichtlinien gelten für alle Förderzusagen der Stiftung Mercator, soweit nicht im Einzelfall etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

1.2 Die Förderrichtlinien binden den Projektpartner der Stiftung Mercator unmittelbar. Der Projektpartner ist darüber hinaus verpflichtet, bei der Weiterleitung der Fördermittel an Dritte die Einhaltung der Förderrichtlinien und der sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sicherzustellen.

1.3 Soweit sich eine Förderung auf mehrere Projektpartner bezieht, gelten die Förderrichtlinien für alle Projektpartner. Grundsätzlich ist einer der Projektpartner als Hauptverantwortlicher gegenüber der Stiftung Mercator festzulegen.

2. Förderzeitraum

2.1 Dauer und Beginn der Förderung werden in der Fördervereinbarung geregelt. Als Förderbeginn ist grundsätzlich der erste Kalendertag eines Monats vorzusehen.

2.2 Der Projektpartner hat die Fördervereinbarung rechtzeitig vor dem geplanten Beginn der Förderung, spätestens innerhalb von drei Monaten nach Eingang, unterschrieben an die Stiftung Mercator zurückzusenden. Andernfalls behält sich die Stiftung Mercator vor, die Förderzusage zurückzunehmen.

2.3 Soweit im Einzelfall erforderlich, kann der Projektpartner vor dem geplanten Beginn der Förderung bei der Stiftung Mercator eine Verschiebung des Förderzeitraums beantragen. Der Antrag ist schriftlich einzureichen und zu begründen.

2.4 Soweit im Einzelfall erforderlich, kann der Projektpartner vor dem geplanten Ende des Förderzeitraums bei der Stiftung Mercator eine kostenneutrale Verlängerung beantragen. Der Antrag ist schriftlich einzureichen und zu begründen.

3. Mittelverwendung

3.1 Die Fördermittel sind zur Förderung des in der Fördervereinbarung bezeichneten Projekts bestimmt. Sie sind sparsam und wirtschaftlich zu verwenden. Sie dürfen für alle Ausgaben verwendet werden, die diesem Projekt dienen.

3.2 Der in der Fördervereinbarung vereinbarte Finanzplan ist verbindlich. Umdispositionen sind nur im Ausnahmefall möglich und bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Mer-



Stiftung Mercator

ator. Dem diesbezüglichen Antrag an die Stiftung Mercator sind eine Begründung und eine Anpassung des Finanzplans beizufügen.

3.3 Im Verlauf des Förderzeitraumes erwirtschaftete Zinserträge dürfen als Verstärkung des bewilligten Förderbetrags eingesetzt werden.

3.4 Fördermittel sollen nicht für Ausgaben verwendet werden, die vor Abschluss der Fördervereinbarung getätigt wurden.

3.5 Nicht verbrauchte Fördermittel sind spätestens mit dem letzten Verwendungsnachweis unter Angabe der von der Stiftung Mercator vergebenen Projektnummer auf das Konto der Stiftung Mercator (Konto-Nr. 42 74 404 00, Commerzbank AG Essen, BLZ 360 800 80, IBAN: DE26 3608 0080 0427 4404 00, SWIFT-BIC: DRES DE FF 360) zurückzuzahlen. Der Projektpartner verzichtet hinsichtlich des Rückzahlungsanspruchs der Stiftung Mercator auf die Einrede der Verjährung.

3.6 Nachträgliche inhaltliche Änderungen des geförderten Projekts sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Stiftung Mercator zulässig.

4. Personalmittel

4.1 Personalmittel sind insbesondere Mittel für Arbeitsverträge und Stipendien.

4.2 Die Höhe der Personalmittel muss sich an den ortsüblichen Verhältnissen, an den Anforderungen des Projekts und an der Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter orientieren. Orientierungspunkte sind insbesondere das Vergütungssystem der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sowie die Stipendiensätze der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Alexander von Humboldt-Stiftung. Der Projektpartner trägt die Verantwortung für die (tariflich) angemessene Einstufung. Soweit die Stiftung Mercator in der Fördervereinbarung Obergrenzen für Einstufungen festlegt, sind diese für den Projektpartner bindend.

4.3 Der Projektpartner ist für die Einhaltung der geltenden steuer-, arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen verantwortlich. Die Stiftung Mercator wird nicht Arbeitgeber der mittels ihrer Fördermittel Beschäftigten. Der Projektpartner wird die Stiftung Mercator von etwaigen Inanspruchnahmen auf erstes Anfordern freistellen.

5. Sachmittel

5.1 Sachmittel sind insbesondere Mittel für Geräte und Verbrauchsmaterialien, Dienst- und Werkverträge, Reisen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

5.2 Sofern durch die Fördermittel Geräte und Verbrauchsmaterialien finanziert werden, hat der Projektpartner deren sachgemäße Unterbringung, Nutzung und Wartung sicherzustellen. Die Geräte und Verbrauchsmaterialien gehen in das Eigentum des Projektpartners über, über den sie beschafft werden, und sind nach dessen Bestimmungen zu inventarisieren. Sie bleiben auch dann im Eigentum des Projektpartners, wenn der in der Fördervereinbarung genannte Projektleiter des Projektpartners an eine andere Institution wechselt. Eine Mitnahme der Geräte und Verbrauchsmaterialien an eine andere Institution ist nur im gegenseitigen Einvernehmen zwischen dem Projektleiter, dem



Stiftung Mercator

Projektpartner und der anderen Institution möglich und bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Mercator.

5.3 Für die Beschäftigung von freien Mitarbeitern gelten Ziff. 4.2 und 4.3 entsprechend.

5.4 Reisen können durch die Fördermittel finanziert werden, wenn und soweit sie für die Durchführung des Projekts notwendig sind oder dazu dienen, die Projektergebnisse vor der (Fach-)Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Reisekosten sind nach den Grundsätzen des deutschen Reisekostenrechts gemäß den aktuellen Lohnsteuerrichtlinien abzurechnen.

5.5 Veranstaltungen können durch die Fördermittel finanziert werden, wenn und soweit dies der Durchführung des Projektes dient. Die Bewirtungs- und Nebenleistungen sind je nach Anlass und Teilnehmerkreis angemessen zu gestalten.

5.6 Publikationen können durch die Fördermittel finanziert werden, wenn und soweit sie primär zur Veröffentlichung von Projektergebnissen dienen oder in anderer Weise im unmittelbaren Zusammenhang mit dem bewilligten Projekt stehen. Die Publikationsform kann frei gewählt werden. Die speziellen Regelungen zur Veröffentlichung von Projektergebnissen (Ziff. 8) und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Ziff. 9) sind zu beachten.

6. Mittelverwaltung

6.1 Mit Abschluss der Fördervereinbarung ist vom Projektpartner ein Zahlplan für den gesamten Förderzeitraum zu erstellen. Hierfür ist das von der Stiftung Mercator zur Verfügung gestellte Formular "Zahlplan und Mittelabruf" zu verwenden. Regelmäßige Zahlungstermine der Stiftung Mercator sind der 1. Juni und der 1. Dezember. Im Ausnahmefall können hiervon abweichende Zahlungstermine vereinbart werden.

6.2 Die Stiftung Mercator überweist die Fördermittel nur auf ausdrückliche Anforderung. Der im Zahlplan angegebene Mittelbedarf ist unaufgefordert vier Wochen im Voraus bei der Stiftung Mercator anzufordern. Hierfür ist das von der Stiftung Mercator zur Verfügung gestellte Formular "Zahlplan und Mittelabruf" zu verwenden. Nach Erhalt der Fördermittel hat der Projektpartner der Stiftung Mercator innerhalb von vier Wochen eine formale Zuwendungsbestätigung einzureichen.

6.3. Falls vom vereinbarten Zahlplan abweichende Zahlungsbeträge oder -termine erforderlich werden (z.B. wegen Verschiebung, Verlängerung, inhaltlicher Veränderung des Projekts), ist der Zahlplan anzupassen. Hierfür ist das von der Stiftung Mercator zur Verfügung gestellte Formular "Zahlplan und Mittelabruf" zu verwenden.

6.4 Die Stiftung Mercator überweist die Fördermittel auf ein Bankkonto des Projektpartners, bei Hochschulen und anderen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen an die zuständige Kasse.

6.5 Sofern der Projektpartner eine öffentlich-rechtliche Einrichtung ist, erfolgt die Abwicklung der Fördermittel grundsätzlich über die jeweilige Verwaltung dieser Einrichtung. Der Projektpartner hat der zuständigen Verwaltungsstelle alle notwendigen Unterlagen und Informationen für eine sachgerechte Erledigung zur Verfügung zu stellen. Bei der Kasse werden die Mittel als Verwahrgelder behandelt. Kassen- und Buchführung sowie Beleggestaltung richten sich nach den Vorschriften der Kasse. Die Belege verbleiben bei der Einrichtung. Sie sind entsprechend den Kassenvorschriften zeitlich aufzubewahren.



Stiftung Mercator

6.6 Sofern der Projektpartner keine öffentlich-rechtliche Einrichtung ist, erfolgt die Abwicklung der Fördermittel grundsätzlich über ein Girokonto, das der Projektpartner auf seinen Namen bei einem inländischen Geldinstitut bzw., wenn es sich um einen Projektpartner mit Sitz im Ausland handelt, bei einem international renommierten Geldinstitut einzurichten hat.

6.7 Die Fördermittel sind nicht an Haushaltsjahre gebunden und verfallen daher nicht am Ende eines Kalenderjahres.

7. Verwendungsnachweis und Projektbericht

7.1 Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist gegenüber der Stiftung Mercator nachzuweisen. Zwei Monate nach Ende des Förderzeitraums ist ein zahlenmäßiger Gesamtverwendungsnachweis sowie ein ausführlicher Abschlussbericht einzureichen. Soweit der Förderzeitraum mehr als ein Jahr beträgt, sind außerdem jeweils nach Ablauf von 12 Fördermonaten ein zahlenmäßiger Zwischenverwendungsnachweis sowie ein Zwischenbericht über die durchgeführten Arbeiten und deren Ergebnisse einzureichen.

7.2 In den Verwendungsnachweisen ist die zweckentsprechende sowie wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Fördermittel sowie sachliche und rechnerische Richtigkeit des Verwendungsnachweises zu bescheinigen. Hierfür ist das von der Stiftung Mercator zur Verfügung gestellte Formular "Verwendungsnachweis" zu verwenden.

7.3 Wird das Projekt durch Zuwendungen Dritter mitfinanziert, kann die Mittelverwendung im Rahmen von Ziff. 7.2 auch in Form einer Übersicht über alle Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden, ohne dass es einer konkreten Zuordnung der Einnahmen zu einzelnen Ausgaben bedarf. In diesem Fall ist gesondert darzulegen, dass die Anforderungen an die spezifische Zweckbindung der Fördermittel erfüllt sind.

7.4 Die einzelnen Ausgabenbelege sind beim Projektpartner entsprechend den für ihn geltenden Aufbewahrungsfristen, mindestens aber 10 Jahre nach Abschluss der Förderung, aufzubewahren.

7.5 Die Stiftung Mercator oder ein von ihr Beauftragter sind berechtigt, vom Projektpartner jederzeit Bücher, Ausgabenbelege und sonstige Geschäftsunterlagen anzufordern sowie die Verwendung der Fördermittel vor Ort zu prüfen.

7.6 In den Zwischen- und Abschlussberichten sind die erzielten Ergebnisse im Einzelnen darzustellen. Dabei ist auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises einzugehen. Für die Darstellung ist das von der Stiftung Mercator zur Verfügung gestellte Formular "Projektbericht" zu verwenden. Die Stiftung Mercator behält sich eine Weitergabe und Auswertung dieser Berichte sowie deren Veröffentlichung vor.

8. Veröffentlichung der Projektergebnisse

8.1 Die Ergebnisse des geförderten Projektes sind in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In der Fördervereinbarung kann eine besondere oder abweichende Verwendung der Projektergebnisse geregelt werden.

8.2 Bei allen Publikationen, die aus dem Projekt hervorgehen, muss an geeigneter Stelle auf die Förderung durch die Stiftung Mercator hingewiesen werden. Der Hinweis ist zu ergänzen durch die



Stiftung Mercator

Abbildung des Stiftungs-Logos entsprechend dem Corporate Design der Stiftung Mercator. Die Stiftung Mercator stellt das Logo und die Vorschriften zum Corporate Design auf Anfrage digital zur Verfügung. Das vorstehende Nutzungsrecht ist nicht ausschließlich und jederzeit widerruflich. Zur Veränderung des Logos oder zu dessen Verwendung in anderer Form ist der Projektpartner nicht berechtigt.

8.3 Alle Publikationen, die Informationen über die Stiftung Mercator enthalten, sind vorab rechtzeitig mit der Stiftung Mercator abzustimmen und von ihr zu genehmigen.

8.4 Der Stiftung Mercator ist unaufgefordert ein kostenloses Belegexemplar von allen aus dem Förderprojekt hervorgegangenen Publikationen zu übermitteln. Dies gilt auch für Publikationen, die nicht über den Buchhandel erhältlich sind.

9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Die Stiftung Mercator legt Wert darauf, dass der Projektpartner mit dem geförderten Projekt und der Förderentscheidung der Stiftung an die Presse und Öffentlichkeit tritt. Alle das Projekt betreffenden öffentlichen Aktivitäten (z.B. Pressemitteilungen, Einladungen, Programme, Veranstaltungen, Websites, Urkunden, Werbemittel, Projektpräsentationen) müssen einen Hinweis auf die Förderung durch die Stiftung Mercator enthalten. Der Hinweis ist zu ergänzen durch die Abbildung des Stiftungs-Logos entsprechend dem Corporate Design der Stiftung Mercator.

9.2 Alle projektbezogenen Aktivitäten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind vorab rechtzeitig mit der Stiftung Mercator abzustimmen und von ihr zu genehmigen.

9.3 Der Stiftung Mercator ist unaufgefordert ein kostenloses Belegexemplar von allen Erwähnungen des Förderprojektes in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen.

9.4 Die Stiftung Mercator behält sich vor, die Presse und Öffentlichkeit in geeigneter Form über die von ihr geförderten Projekte, deren Träger bzw. Initiatoren sowie über die Höhe der Förderung zu informieren. Der Projektpartner hat der Stiftung Mercator hierzu auf Wunsch kurzfristig aussagefähiges Text- und Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.

10. Informationspflicht

Der Projektpartner ist verpflichtet, die Stiftung Mercator unaufgefordert und unverzüglich über alle Ereignisse zu informieren, die das geförderte Projekt wesentlich beeinflussen. Das gilt insbesondere für Umstände und Ereignisse, die die Durchführung des Projektes oder die Erreichung seiner Ziele gefährden bzw. gefährden können.

11. Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Sofern es sich bei der Förderung um ein Projekt mit wissenschaftlicher Aufgabenstellung handelt, sind der Projektpartner und alle am Projekt beteiligten Personen verpflichtet, bei der Durchführung der geförderten Arbeiten die von ihr selbst und der Deutschen Forschungsgemeinschaft aufgestellten Regeln guter wissenschaftlicher Praxis einzuhalten. Bei einem Verstoß gegen diese Regeln behält sich die Stiftung Mercator vor, die Förderzusage rückwirkend zu widerrufen oder mit Wirkung für die Zukunft einzustellen und bereits gezahlte Fördermittel zurückzufordern.



Stiftung Mercator

12. Widerruf, Rückforderung, Einstellung

12.1 Die Stiftung Mercator behält sich den Widerruf der Bewilligung, die Rückforderung bereits gezahlter Fördermittel und die Nichtauszahlung von abgerufenen Mitteln vor, wenn gegen einen wesentlichen Aspekt dieser Förderrichtlinien oder der in der Fördervereinbarung enthaltenen besonderen Bewilligungsbedingungen in besonders schwerwiegender Weise oder wiederholt verstoßen wird. Dies gilt insbesondere, wenn Mittel nicht zweckentsprechend verwendet werden, die Verwendung der Mittel nicht oder nicht fristgerecht nachgewiesen wird oder der Projektpartner sonstige wesentliche Vertragspflichten verletzt.

12.2 Die Stiftung Mercator behält sich die Einstellung der Förderung mit Wirkung für die Zukunft und die Nichtauszahlung von abgerufenen Mitteln vor, wenn gegen diese Förderrichtlinien oder die in der Fördervereinbarung enthaltenen besonderen Bewilligungsbedingungen verstoßen wird. Gleiches gilt, wenn wesentliche Voraussetzungen für die Durchführung des Projekts weggefallen sind oder die Ziele des Projekts aus Sicht der Stiftung Mercator nicht mehr erreichbar sind.

12.3 In den zuvor genannten Fällen ist die Geltendmachung jeglicher Erfüllungs-, Ersatz- oder sonstiger Ansprüche durch den Projektpartner ausgeschlossen. Im Falle der Rückforderung von Fördermitteln verzichtet der Projektpartner mit Anerkennung dieser Förderrichtlinien auf die Einrede der Verjährung.

13. Schlussbestimmungen

13.1 Der Projektpartner ist verpflichtet, das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der von der Stiftung Mercator verfolgten gemeinnützigen Zwecke durchzuführen.

13.2 Die Stiftung Mercator übernimmt keine Gewährleistung und Haftung für Durchführung und Zielerreichung des von ihr geförderten Projekts.

13.3 Änderungen oder Ergänzungen dieser Förderrichtlinien bedürfen der Schriftform. Die Stiftung Mercator behält sich vor, diese Förderrichtlinien jederzeit zu ändern, sowie die Änderungen unter Berücksichtigung der Interessen der Stiftung Mercator für den Projektpartner zumutbar sind. Änderungen werden rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben. Die Änderungen gelten als genehmigt, wenn der Projektpartner nicht innerhalb von vier Wochen schriftlich Widerspruch erhebt.

13.4 Die Nichtigkeit einer vertraglichen Bestimmung lässt die Wirksamkeit der übrigen vertraglichen Bestimmungen unberührt. Anstelle einer unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung gilt eine wirksame und durchführbare Bestimmung als vereinbart, die dem mit der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung verfolgten Zweck möglichst nahe kommt. Eventuelle Vertragslücken sind im Sinne der Gesamtvereinbarung zu schließen.

13.5 Es gilt deutsches Recht ohne internationale Kollisionsnormen. Gerichtsstand ist Essen.